

# Neues aus Schorndorf

---

## Erlös des Wein- und Pizzafestes für Albert-Schweitzer-Schule

Rainer Schuster vom Polizeisport-Förderverein konnte dem Förderverein der Albert-Schweitzer-Schule einen Scheck über fast 5.700 Euro überreichen. Ludwig Augustin bedankte sich im Namen aller Schüler und Lehrer weil jetzt Anschaffungen möglich sind die die Schule sonst nicht machen könnte. Die Verleihung fand im Rahmen eines Gartenfestes statt zu dem über 50 Helfer des diesjährigen Wein- und Pizzafestes als Dankeschön eingeladen waren.

## Kahla und Schorndorf feiern 25. Einheitsfeiertag gemeinsam

Zur Feier der deutschen Einheit am 3. Oktober haben sich Vertreter des Partnerschaftsvereins, der Stadtverwaltung (einschließlich OB Klopfer und Gattin), der Kirche und der Feuerwehr sowie des Gemeinderates in Kahla getroffen.

Das Stadtbild von Kahla hat sich deutlich um Besseren entwickelt und auch die Arbeitslosigkeit liegt nur noch bei 7 Prozent, dank des Wirtschaftsbooms im nahen Jena und den kulturell sehr interessanten Städten Weimar und Erfurt.

Beim offiziellen Festakt am Freitagabend im Rosengartensaal forderte OB Klopfer es dürfe keine „Toleranz gegenüber Intoleranz“ geben. OB Klopfer hat für seine Rede in der er mehr zivilen Widerstand gegen Rechts von seiten der Bürgerschaft gefordert hat, viel Zuspruch erhalten. Außerdem hat er ein gemeinsames Projekt zur wechselseitigen Aufarbeitung der Vergangenheit vorgeschlagen, an dem sich vor allem Schulen beteiligen könnten. Ebenso gehörte zu den Rednern Bürgermeisterin Claudia Nissen-Roth sowie Superintendent i.R. Rudolf Günther. Weitere Redner waren Dekan a.D. Waldemar Junt und Schorndorfs ehemaliger OB Reinhard Hanke, beide große Förderer des Zustandekommens der Städtepartnerschaft.



Am Samstag besichtigte die Gruppe aus Schorndorf die Jagdanlage Rieseneck und den sogenannten Herzogstuhl, ein Anfang des 20. Jahrhunderts von Herzog-Ernst II. von Sachsen-Altenburg dem Topplerschlösschen in Rothenburg nachempfundenen 8-stöckiges „Lustschlösschen“. Das gemeinsame Mittagessen wurde von und in der Förderschule serviert. Vier Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse bereiteten mit Unterstützung

ein schwäbisch-thüringisches Menü, das die Schorndorfer begeisterte. Als Dank überreichte OB Klopfer der Schule einen Scheck in Höhe von 500 Euro. Damit hatten es die Schüler bei einem landesweiten Wettbewerb sogar auf den 3. Platz geschafft.

# Neues aus Schorndorf

---

Nachmittags gab es eine Führung durch das sehr sehenswerte Weimar, wo Goethe allgegenwärtig ist. Zum Abschluss traf man sich im Garten des Heimatmuseums um bei Würstchen und Bier oder Wein allerlei Neuigkeiten auszutauschen.

## Errenteria zu Gast in Schorndorf

Anfang Oktober war eine Reisegruppe aus unserer spanischen Partnerstadt Errenteria zu Besuch. Gleich am ersten Morgen wurde im neuen Sportpark Rems für das Partnerschaftswäldchen, das dort entstehen soll, ein Amberbaum gepflanzt. Dabei geholfen haben neben Juan Carlos Merino, dem ehemaligen Bürgermeister und jetzigen Vorsitzenden des dortigen Partnerschaftsverein, Thomas Röder, sein Pendant hier. Weiter war dabei Heidrun Bacher, im Verein zuständig für Errenteria, sowie OB Matthias Klopfer. Juan Carlos Merino hofft, dass der Baum ebenso wächst wie die Freundschaft der beiden Städte.



Die Besucher aus dem Baskenland haben das Mercedes-Benz-Museum besichtigt aber auch unter der Führung von Heidrun Bacher Stuttgart und Ludwigsburg angeschaut.

Eine Ganztagesfahrt ging Richtung Bodensee mit Halt in der schönsten Dorfkirche der Welt in Steinhausen. Dort gab es bereits eine Kostprobe der beiden mitgereisten Künstler. Die Sopranistin Consuelo Garres sang das Ave Maria, begleitet vom Oboisten Jon Berruezo Garcia. Ein Highlight! Zu entdecken gab es dann die Pfahlbauten von Unteruhldingen, Freizeit in Meersburg und Abendessen im Ulm. Organisiert wurde der Tagesausflug gewohnt gut von Heidrun Bacher.



Der Sonntag wurde von den Gastfamilien gestaltet. Zum krönenden Abschluss fand ein Konzert der beiden Künstler statt. „combina la musica - Musik verbindet“ war das Motto und so kamen Lieder von baskischen Komponisten ebenfalls zu Gehör wie Stücke von Mozart oder Wagner. Teilweise sang die brillante Consuelo Garres dabei deutsch. Sie wechselte sich im Vortrag mit dem virtuosen Oboisten Jon Berruezo Garcia ab oder ergänzten sich im Duett. Meist wurden sie dabei begleitet von der wunderbaren Rumi Hornung am Flügel.

# Neues aus Schorndorf

---

## Herzlichen Glückwunsch an Jean-Pierre Plas

Am 3. Oktober hat Jean-Pierre Plas aus Tulle seinen 60. Geburtstag gefeiert. Wir wünschen alles Gute für das nächste Jahrzehnt! Hoffentlich hat er noch lange Lust und die Kraft für die Partnerschaft zu arbeiten.



Außerdem hat er den Preis für die deutsch-französische Partnerschaftsbeziehung erhalten, die ihm vom deutschen Botschafter im Rathaus von Bordeaux, einem Schloss aus dem 18. Jahrhundert, überreicht wurde. Die Anstecknadel sieht aus wie eine Feder (in Anlehnung an eine Friedenstaube), mit einer deutschen und einer französischen Flagge darauf. Herzlichen Glückwunsch!

Seit 25 Jahren ist Jean-Pierre Plas nun Vorsitzender des Partnerschaftskomitees in Tulle, das sich mittlerweile auch um Dueville kümmert. Außerdem ist er seit 15 Jahren stellvertretender Vorsitzender des Partnerschaftsvereins des Limousin. Dieser Verein betreut 80 Vereine der Region und unterstützt sie zum Beispiel bei der Beschaffung von Fördergeldern.

Diese „Arbeit“ bedeutet ihm sehr viel, was man auch daran sieht, dass er in den vergangenen 34 Jahre mehr als 30 mal in Schorndorf war. Für ihn kann es ein Europa der Bürger nur durch gelebte Städtepartnerschaften geben. Deshalb ist er davon überzeugt, dass die Auszeichnung allen gilt, die an der Freundschaft zwischen Tulle und Schorndorf mitarbeiten. Diese Verbundenheit hat sich zuletzt nach den schrecklichen Attentaten von Paris am 13. November gezeigt. Obwohl Paris weit weg von Tulle ist, war man dort schockiert über die kaltblütige Tat und hatte Angst. Da tut es gut zu wissen, dass Freunde, die weit weg sind an einen denken.

## Zentrum für internationale Begegnungen eröffnet

Am Samstag, 31. Oktober wurde in der ehemaligen Schlachthofgaststätte ein neuer Treffpunkt für Asylsuchende und interessierte Mitmenschen, die mit ihnen in Kontakt kommen wollen, mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht. Umgebaut und ausgestattet wurde der Saal und die Küche von der Stadt und dem Kreisdiakonieverband. Es gibt Computerplätze und es befinden sich dort Büroräume für Sozialarbeiter zur professionellen Beratung. In diesem „Cafe“ können sowohl Kurse als auch Informationsveranstaltungen stattfinden. Das Buffet wurde unter anderen von Mitgliedern des Partnerschaftsvereins gespendet, organisiert sehr engagiert von Ralf Beck. Zahlreiche Schorndorfer

# Neues aus Schorndorf

---

und Menschen mit internationalen Wurzeln kamen zur Einweihung. Die offiziellen Reden von OB Klopfer und Vertretern der Kirchen und der Kreisdiakonie sowie des Landrates fanden bereits am Abend vorher statt. Die Idee zu diesem „Asyltreff“ stammte von OB Klopfer, der sie erstmals während seiner Neujahrsansprache erwähnte. Er ist froh, für die etwa 600 Asylsuchenden einen Ort zu haben an dem sie durch gute Begegnungen ihren Start hier erleichtern können und dankt allen Unterstützern. Dekan Volker Teich: Begegnungen machen unser Leben erst aus.“

## Längste Weihnachtswelt eröffnet

Volle drei Wochen dauerte dieses Jahr der 25. Weihnachtsmarkt, außerdem sind die Öffnungszeiten am Wochenende verlängert worden. Vertreten waren wieder die bekannten Stände aus Kahla und Radenthein mit ihren berühmten Wurstsorten, die im Falle von Kahla auch warm genossen werden können. Italien ist durch Dueville und Luca Sicula vertreten, die ihre Spezialitäten anbieten. Aus Tulle in Frankreich ist wieder Francois Theilaumas angereist, der schon viele Stammkunden hat. Wie jedes Jahr hat der Partnerschaftsverein, die Standbesetzungen zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen, die Stadt hat wie immer ein Frühstück im Cafe Mack spendiert.

## Relief von Jean-Marc Dufour für die Raible-Anlage

Entstanden ist das flache Hochrelief während der Rue des Arts in Schorndorf. Sie wurde grob aus Beton modelliert und anschließend mit Meißel und Fäustel in Form gebracht. Diese zwei meter lange Skulptur ist Teil einer Serie die der Künstler über ganz Europa verteilt hat. Entsprechend dem diesjährigen Thema der Kunststraße „Mare



Nostrum“ könnte man das Kunstwerk als rettende Insel für Flüchtlinge bezeichnen, so Ulrich Kost vom Kunstverein. Für die Stadt bedankte sich Bürgermeisterin Andreas Stanicki bei einem kleinen Umtrunk beim Künstler für die Dauerleihgabe, die in der Nähe der Boule-Anlage aufgestellt werden konnte und so die guten Beziehungen zwischen Schorndorf und Tulle sichtbar macht.

